



Literaturforum Indien e.V.

Verein zur Förderung der Literaturen Indiens im deutschsprachigen Raum
Johanniterstr. 7, 53518 Adenau · Tel. 02691-8412 · Mail: info@literaturforum-indien.de
<http://www.literaturforum-indien.de> · Vereinsregister des Amtsgerichts Düsseldorf Nr. 9769

20.11.2016

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Literaturforums Indien e.V.,

zunächst eine traurige und eine erfreuliche Nachricht:

am 28. Juli 2016 starb **Mahasweta Devi**, die große alte Dame der modernen Literatur in bengalischer Sprache. Sie wurde bekannt durch ihre Empathie mit den Armen und Unterdrückten, für die sie in zahlreichen Romanen und Kurzgeschichten Partei ergriff. Einige ihrer Werke sind auch in deutscher Übersetzung erschienen.

Einen Nachruf können Sie [hier](#) lesen.

Der Autor des Nachrufs, **Christian Weiß**, ist vielen von Ihnen als Gründer des Draupadi Verlags und als engagierter Mit-Organisator unserer Jahrestagungen bekannt. Für seine Verdienste um den kulturellen Austausch zwischen Südasien und dem deutschsprachigen Raum wurde er am 1. November 2016 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Dazu unsere herzlichen Glückwünsche.



Mahasweta Devi im Gespräch mit Christian Weiß auf der Frankfurter Buchmesse 2006

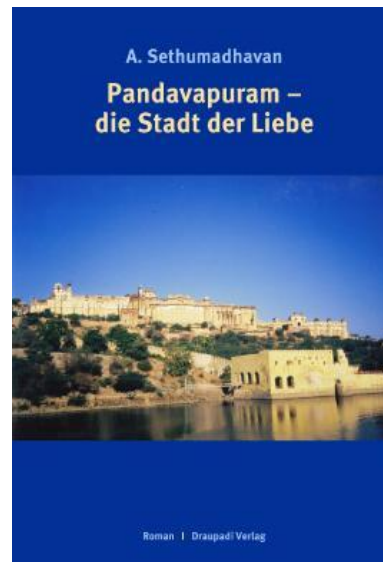
Foto: Ines Fornell

Übersetzer-Workshop

Auf Anregung des Tagore Centers, Berlin, veranstaltet das Literaturforum Indien vom 10. bis 12. März 2017 einen **Workshop zum literarischen Übersetzen aus dem Hindi**. Geleitet wird der Workshop von Rainer Kimmig, der an der Universität Tübingen Urdu, Hindi und Bengali lehrt. Wer daran teilnehmen möchte, erfährt Genaueres bei Frau Dr. Ines Fornell (Göttingen), Email: ines.fornell@googlemail.com oder Mobil: 0174-3856549.

Nach der bereits vorgestellten Anthologie *Wie queren wir Flüsse? Geschichten und Gedichte vom indischen Subkontinent* konnten wir in diesem Jahr ein weiteres Buch mit einem Druckkostenzuschuss fördern, den Roman *Pandavapuram – Die Stadt der Liebe* von A. Sethumadhavan, erschienen im Draupadi Verlag, Heidelberg. Zugleich ist das Buch das erste im Rahmen eines groß angelegten literarischen Übersetzungsprojekts der Malayalam University, Tirur.

Das 1979 entstandene Werk gilt bereits als ein Klassiker der modernen Literatur in Malayalam, der Sprache des Bundesstaats Kerala im Südwesten Indiens. **Sethumadhavan** spielt mit verschiedenen Ebenen innerer und äußerer Realität und mit Elementen einer mythischen Vergangenheit, die bis in die Gegenwart hineinwirkt. Die beiden Protagonisten des Romans präsentieren verschiedene Versionen eines Geschehens, das sich in der fiktiven Stadt Pandavapuram abgespielt hat – oder auch nicht? Wer bereit ist, sich auf die überraschenden und manchmal verwirrenden Wendungen dieser Geschichte einzulassen, wird das Buch gern lesen.



Tagung „Theater in Indien“

Die Vorbereitungen für unsere nächste Jahrestagung (12. bis 14. Mai 2017 in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Villigst) sind in vollem Gange. Für eine Reihe von Vorträgen und Workshops über die Theaterszene in verschiedenen Sprach- und Kulturregionen Indiens sowie in Sri Lanka haben wir bereits feste Zusagen, ebenso für eine künstlerische Darbietung des *Thullal*, einer in Kerala beheimateten klassischen Form erzählerischen Tanzes.

Das detaillierte Programm der Tagung wird im nächsten Newsletter bekannt gegeben.



Szenenfoto einer Aufführung des Schauspiels *Agra Basar* von Habib Tanvir im Rahmen der Biennale Bonn, 2006

Wir danken allen Mitgliedern und Förderern des Literaturforums Indien e.V. für ihre Beiträge und Spenden, die uns ermöglichen, gezielt Übersetzung und Druck von Büchern zu unterstützen, die sonst womöglich in der Schublade liegengelassen wären. Auch für das kommende Jahr haben wir solche Pläne und wollen außerdem einigen Studierenden der Indologie und Südasienswissenschaften die kostenlose Teilnahme an der Jahrestagung ermöglichen. Spenden sind also sehr willkommen. Eine steuerentlastende Spendenbescheinigung wird ausgestellt.

Ihnen allen wünschen wir schon jetzt einen guten Jahresausklang und ein glückliches Jahr 2017,

Reinhold Schein

Dr. Ines Fornell